

Flüchtlingsdiskussion - auf Bitte ausgelagert

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 22. Juli 2016 22:39

[@fro](#) Ich bin nicht deiner Meinung - diese Form von sexuellen Übergriffen an kleinen Mädchen wären in einem arabischen Land verhängnisvoll für den Täter.

Was also führt dazu? Bestimmt auch das Bild von westlichen Frauen, die sich wenig bedecken und folglich Freiwild sind. Aber auch einem Fremden kann, auch bei Sprachunmächtigkeit, nicht verborgen geblieben sein, dass es sich um sehr junge Mädchen mit 11 und 12 Jahren und nicht um vermeintliche Prostituierte gehandelt hat. Das zeugt meiner Meinung nach von dem Gefühl, in Deutschland alles zu dürfen und seine Sexualität und Machdemonstrationen voll auszuleben. Vielleicht ist es auch Ausdruck einer Ohnmacht gepaart mit dem Problem, auf normalem weg erst einmal keine sexuellen Kontakte herstellen zu können.

Aber auch in den Herkunftsländern ist das kein normales Verhalten.

Und nun muss sich doch noch mal nachfragen, warum du den Begriff einer "Leitkultur" (der abgegriffen ist, ich weiß) so von dir weist. Ohne Orientierung keine Orientierung. Und wir bieten sehr wenig Orientierung - da kann man schnell auf den Gedanken kommen, alles sei erlaubt, zumal die staatlichen Ordnungskräfte sehr behutsam vorgehen (im Vergleich zu denen im Herkunftsland), ängstlich agieren, um nicht in die rechte Ecke gestellt zu werden und z.B. minderjährige Belästiger nach der Vernehmung einfach gehen durften.

Alle Gesellschaften mit zu vielen jungen Männern wie z.B. Indien oder China neigen zur Gewalt an Frauen in der Öffentlichkeit. Über 70% der Flüchtlinge sind junge körperlich gesunde Männer, die wir zur Tatenlosigkeit verurteilen, die ohne regulierende Familien sich selbst überlassen sind und sich vorerst auch eher nicht sexuell ausleben können. Denen auch noch vorzumachen, es gäbe Regeln, die seien aber schwammig, weil man eine Festlegung dämlich finde und man solle doch mal nach dem try-and-error-prinzip testen, was geht, ist meiner Meinung nach unverantwortlich.

Diese arrogant näselnde und sehr überhebliche Einstellung, dass man eine Debatte führen sollte, (die bei den Flüchtlingen gar nicht ankommen wird) stammt aus der Zeit, als Europa eine friedliche Insel wahr und man sich das leisten konnte. Ich sehe in den letzten Wochen, dass auch intelligente Normalbürger in meinem Bekanntenkreis sich aufgrund solcher Berichte und den Vorkommnissen der letzten Zeit von der Willkommenskultur abwenden. Du würdest sie rechts nennen, das waren sie aber nie. Sie fühlen sich verunsichert und ich kann das nachvollziehen. So wird der sehr häufige Polizeibesuch vor dem örtlichen Flüchtlingsheim viel stärker bemerkt, einige Klassenkameradinnen meines Sohnes surfen nicht mehr ohne elterliche begleitung ins bad, man schärft den Kindern ein, vorsichtig zu sein. Manche Leute haben das Gefühl, es werde beschönigt, wenn man in der Zeitung nichts mehr über die Herkunft von

Tätern erfährt (sondern durch den Dorfklatsch, viel schlimmer).

Ich finde klare Regeln nicht plump.